

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

288 (24.6.1916) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Weltansch.“
Ausg. B mit „Illustr. Weltansch.“
In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich
Im Verlage abgeholt 77 97
in d. Rheinischen 82 1.02
Preis ins Haus ge- 2.70 3.30
liefert
Inwärts: bei Ab-
holung a. Posthalter 2.30 2.93
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
Beitrag Nummern : 5 Pf.
höhere Nummern : 10 Pf.
Geschäftsstelle:
Büchel- und Sammler-Edel, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern:
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitens größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von
Herb. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik
und Feuilleton: Anton Rudolph,
für badische Politik, Lokales, bad.
Chronik und den allgemeinen Teil:
F. B. Anton Rudolph, für den Anzei-
genteil: A. Rindspacher, sämtl. in
Karlsruhe: B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:
Die Kolonialzeitung 25 Bfg., die Mo-
natszeitung 75 Bfg., Reklamen ab
1. Stelle 1 Ml. die Zeile.
Bei Wiederholungen tarifierter Rabatte, die
bei Nichterhaltung des Zieles, bei gerin-
gen Setzungen und bei kleineren
Zeilen 2.00 sind.

Nr. 288. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 24. Juni 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Oesterr.-ungar. Heeresbericht.

Wien, 23. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird
verlautbart:
Russischer Kriegsschauplatz:
Im Czernowit-Tale sind die Russen im Vor-
gehen auf Kutyn, Sost in der Bukowina und in Ost-
galizien keine Aenderung der Lage. Gegen unsere
Stellungen südöstlich und nördlich von Radzivilow
führte der Feind gestern zahlreiche heftige Angriffe. Er
wurde überall abgewiesen. Die unter dem Befehl des
Generals von Linzingen kämpfenden Streitkräfte
drängten nordöstlich von Gorochow und östlich von Do-
lacan die Russen weiter zurück. Bei Retacyn
brachten unsere Truppen über
400 Gefangene
und vier russische Maschinengewehre ein. Am
Stachod-Steg-Abchnitt schickten mehrere starke
Gegenangriffe des Feindes.

Italienischer Kriegsschauplatz:
Gestern war das Artilleriefeuer im Nordabschnitt der Hoch-
fläche von Dohërda zeitweise sehr heftig. Wiederholte
feindliche Infanterieangriffe auf unsere Stellungen
südlich Bizzi Bih wurden abgewiesen. Im
Pöden-Abchnitt begannen heute früh lebhaft Artillerie-
kämpfe. An der Dolomitenfront schickerte ein
neuer Angriff der Italiener auf die Croda
del Anona. Das gleiche Schicksal hatten vereinzelt feind-
liche Vorstöße auf dem Raume von Brimolano. Im Oesterr.-
Gebiet besetzten unsere Truppen mehrere Hochpunkte an der
Grenze.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:
In der unteren Pojsa Geplänkel. Lage unverändert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See:
Am 22. Juni abends hat eine Gruppe von Seeflug-
zeugen feindliche Stellungen bei Mousal-
cone erfolgreich mit Bomben belegt. Am 23. Juni früh
hat ein Seeflugzeuggeschwader Benedig ange-
griffen. In Foris Nicolo, Alberoni, in der Gassanfall,
besonders aber im Arsenal wurden mit schweren Bomben
viele Volkstempel zerstört und starke Brände hervor-
gerufen. Die Flugzeuge wurden heftig, aber erfolglos beschossen
und kehrten unverletzt zurück.
Flottenkommando.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Zur englisch-französischen Offensive.
Zürich, 23. Juni. Die „Neue Zürch. Ztg.“ berichtet aus
dem Haag: In London verlautet, die jüngste dortige Kriegs-
konferenz habe die Einzelheiten der bevorstehenden englisch-
französischen Generaloffensive im Westen als Ergänzung der
russischen Offensive im Osten behandelt. (B. 3. a. N.).
Zum Tode Immelmans.
Berlin, 24. Juni. Ueber den letzten Flug Immel-
mans wird von Augenzeugen in verschiedenen Blättern berichtet,
bei seinem Todessturz sei er im Kampf mit zwei feind-
lichen Flugzeugen gewesen, deren eines er angeschossen
habe. Während er es weiter verfolgt habe, sei sein Zöller
von einem anderen feindlichen Flugzeug am Schwanz getroffen
worden, wodurch wahrscheinlich eine Stahltrasse gebrochen
sei. Dies nicht achtend habe Immelmans sein Opfer weiter
verfolgt, wobei der Schwanz abbrach und in weitem Bogen
auf das Feld fiel. Das steuerlose Flugzeug stürzte, sich
heftig überschlagend, aus großer Höhe ab, wobei Immelmans
zu Tode kam. Seine Gegner wurden dann von Immel-
mans Kameraden zur Strecke gebracht.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Was die Russen zu berichten wissen.
Petersburg, 23. Juni. Amtlicher Bericht vom 22. Juni.
Westfront: Der Raum des Bridentopfes von Vertill wurde von
deutscher Artillerie heftig beschossen. In der Nacht zum 21. Juni grif-
fen die Deutschen nach Artillerievorbereitung die Stellungen in der
Gegend von Dinaburg längs der Eisenbahn nach Poniewiez und längs
der Eisenbahn nach Wajsdan an. Sie wurden überall abgewiesen.
Bei Dubatorka, 12 Werst südlich des Wiszniewes, griffen die Deut-
schen nach eingehender Artillerievorbereitung an. Sie eroberten Teile
unseres Grabens. Es gelang jedoch mit Hilfe herangezogener Reserven
den Deutschen in ihre Gräben zurückzuwerfen.
Südlich Krowo gingen die Deutschen über die Krowlianta vor; un-
ser Sperrfeuer verhinderte sie weiter vorzugehen und zwang sie auf das
Westufer des Baches zurück. Am Dzinostanal und an der Jastolka
Artillerie und Infanteriefeuer. Im Laufe des gestrigen Tages schob
unser Artillerie zwei deutsche Flugzeuge ab, die in unsere Linien fielen.
Eins stürzte bei dem Bahnhof Wislopodny (11 Kilometer südöstlich Krowo)
an der Eisenbahn nach Bologojesjedler ab, das andere bei dem Hofe
Schul (10 Werst südöstlich der Mündung des Dzinostanals in die Ja-
stolka). Beide Apparate wurden vollkommen zerstört, Führer und Be-

obachter sind tot. Bei Czuziatyn griff der Gegner in dichten Linien an.
Er wurde zerstreut und ließ beim Zurückgehen eine Menge Toten und
Bermundeter zurück. Westlich Sokul am Str wurde ein deutscher An-
griff im Gegenstoß abgewiesen. Wir fingen ungefähr 600 Mann und
nahmen ihnen einige Maschinengewehre fort. In derselben Gegend
feuerte schwere feindliche Artillerie heftig aus der Gegend von Mysl
(8 Kilometer westlich Sokul).
Bei Rajmiasko am Stachod (10 Kilometer südwestlich Smidnik)
und östlich Woronczyn dauern die Kämpfe mit äußerster Heftigkeit an.
Wir machten vier deutsche Offiziere und 214 Soldaten zu Gefangenen.
Diese geringe Gefangenenzahl erklärt sich aus der Tatsache, daß unsere
Truppen den Deutschen keinen Kardos geben, da diese mit Explosiv-
geschossen schießen. In allen diesen Angriffen nahm die tapfere Re-
serve-Panzer-Abteilung Jaroslow (Gouvernement nördlich Mos-
kau) teil, deren Führer seinen Posten nicht verließ.
Galizien: An der Strypa, westlich Hajmaronka, eroberten unsere
Truppen Grabenteile des Feindes. Unter äußerster Anstrengung
wurde die Befreiung des Feindes fort. Die Stadt Radowiz (37,5 Kilometer
südlich Czernowit), ist genommen. Auf der Befreiung des Feindes
machten wir 22 Offiziere und etwa 1000 Soldaten zu Gefangenen und
erbeuteten drei Maschinengewehre und 27 Kisten mit Maschinen-
gewartmunition.
Schwarzes Meer: Unsere Torpedoboots versenkten fünf beladene
große Segelschiffe, ferner einige Zehlfuß und machten Gefangene dabei.
Der Passagierdampfer „Merkur“ lief auf eine feind-
liche Mine und versank. Die Mehrzahl der Passagiere wurde
gerettet.
Die Deutschen in Aurland.
Berlin, 23. Juni. Laut „Vol. Anz.“ haben russische Blätter
rühmend das Vorgehen der deutschen Behörden in Aurland hervorgehoben,
indem alle Bekanntmachungen, sowohl in deutscher, wie in der Lan-
desprache veröffentlicht werden. Auch in privatem Verkehr sei die
russische Sprache nicht verboten.
Das Reichstagspräsidium im Osten.
Berlin, 24. Juni. Das Präsidium des Reichstages
hat am Donnerstag abend eine Reise nach Romm, Wilna
und Warschau angetreten. Auch eine Begrüßung durch Hindenburg
soll vorgeesehen sein.

Aus der Geheimnissung der französischen Kammer.

London, 23. Juni. Wie ein Gewährsmann aus
London berichtet, verlautet dort, daß in der Geheimnissung der
französischen Kammer die Art der Verteidigung von Verdun
als ein schwerer Fehler der französischen Heeresleitung gekenn-
zeichnet wurde; mehrere Abgeordnete erklärten, die französischen
Verluste seien so groß, daß Frankreich an der geplanten Bier-
verhandlungs-Offensive nicht mehr teilnehmen könne. Sie meinten,
es wäre viel vernünftiger gewesen, Verdun nach den ersten An-
griffen der Deutschen zu räumen und die rückwärtige Linie zu
halten. Dazu hätten auch anerkannte Führer der Armee ge-
raten. Aber die Heeresleitung habe diese abgelehnt.
Die Abgeordneten forderten dann, daß nach den Schuldigen
geforcht und diese bestraft werden. Dies rief eine äußerst heftige
Debatte hervor; Ministerpräsident Briand sagte eine Unter-
suchung schließlich zu, doch nicht in dem Sinne, wie es die
Kammer forderte. Die Schuldigen suchen, sagte er, könne man
denen nicht antun, die seit Monaten unter schrecklichen Qualen
den Feind aufhielten. Das Schlussergebnis der Sitzung ist in
London augenblicklich nicht bekannt, da die englischen Zeitungen
von der französischen Presse zur Unterdrückung aller Mitteilun-
gen über die Sitzung erlucht wurden.

Die Geheimnissung der französischen Depu-
tationskammer beendet.

Paris, 23. Juni. Meldung der Agence Havas. Nach der
stehenden Geheimnissung nahm die Kammer die öffentliche Sitzung
wieder auf. Die von der Regierung angenommene Tages-
ordnung der Fraktionsvorsitzenden lautet:
Die Kammer als Ausdruck der Souveränität des Volkes erklärt,
gemäß ihrer Pflicht entschlossen zu sein, weiter in enger Zusammen-
arbeit mit der Regierung der Landesverteidigung einen an Kraft
immer wachsenden Antriebe zu geben. Indem sie sich gewissenhaft des
Eingriffes in Entwurf, Leitung und Ausführung militärischer Opera-
tionen enthält, beabsichtigt sie darüber zu wachen, daß die Vorberei-
tung der industriellen und militärischen Verteidigungsmittel im Hin-
blick auf diese Operationen sorgfältig, eifrig und vorausschauend, wie
es der Heldentat der Soldaten der Republik entspricht, betrieben
werde. Sie stellt fest, daß die Geheimnissung es ihr ermöglicht, sich
wirksam über die allgemeine Führung des Krieges zu unterrichten
und behält sich vor, falls nötig, wieder zu derselben Maßregel zu
greifen. Sie beschließt, eine direkte Abordnung zu bilden, welche mit
Beistand der Regierung an Ort und Stelle eine unmittelbare und
wirksame Aufsicht über alle Betriebe ausüben wird, welche für die
Heeresbedürfnisse zu sorgen haben. Sie nimmt Kenntnis von den
bisherigen Bemühungen und von den von der Regierung übernom-
menen Verpflichtungen.
Sie spricht der Regierung das Vertrauen aus, damit diese auf
Grund der Erfahrungen der Vergangenheit fortfahre, in Ausübung
ihrer Autorität über alle Organe der Landesverteidigung ihre ganze
Energie einzusetzen, um die Leitung des Krieges zu stärken. Die
Kammer verzeichnet mit Genugtuung die durch Frankreich und seine
Alliierten dank der engeren Vereinigung ihrer Anstrengungen erziel-
ten Ergebnisse. Sie begrüßt voll Bewegung den hemunternwertem
Eifer der Armee und Flotte der Republik und erklärt laut, daß ihr
Glaube an den Sieg des Rechtes und der Freiheit der Völker ge-
wachsen ist.
Diese Vertrauensstimmabgabe wurde, wie gemeldet, mit 444
gegen 80 Stimmen angenommen und die Sitzung aufgehoben. Am
Freitag nachmittag soll über die provisorischen Budgetwünsche be-
raten werden.

Die deutsche Wacht in der Ostsee.

Kopenhagen, 23. Juni. „Berlingske Tidende“
schreibt: Die beiden dänischen Dampfer „Saba“ und „Astos“,
die mit einer Holzladung aus der Ostsee kamen, sind gestern
abend von deutschen Wachtschiffen in der Røgebuch angehalten
worden, unmittelbar darauf auch ein Stockholmer Dampfer.
Die drei Dampfer gingen sodann südwärts, wahrscheinlich nach
Barnemünde, zur Untersuchung. Auch ein vierter Dampfer
wurde auf hoher See aufgebrocht. Seine Nationalität war
jedoch nicht erkennbar. Der dänische Dampfer „Alexandra“,
der gleichfalls angehalten wurde, erhielt nach Verlauf einer
Stunde die Erlaubnis zu Weiterfahrt.

Der U-Boots- und Minen-Krieg.

Bern, 23. Juni. Laut „Corriere della Sera“ wurde
der italienische Schoner „Mario“ 30 Meilen vor Malorba ver-
senkt. Die Besatzung ist gerettet.
Bern, 23. Juni. Der „Tempo“ meldet: Der
Dampfer „Moju“ landete in Marseille 2 Offiziere und
20 Matrosen, Heberlebende des im Mittelmeer versenkten
englischen Dampfers „Baron Vernon“.
Basel, 23. Juni. Man meldet dem „Lloyd“ aus
Kirkwall, daß ein deutsches Tauchboot die französische
Bark „Francoise“ versenkt habe. (Zf. Ztg.).
Zum Besuch des deutschen U-Bootes in
Cartagena.
Bern, 23. Juni. Mailänder Blättermeldungen zu-
folge traf das deutsche Unterseeboot „U. 35“ am Mittwoch
Morgen im Hafen von Cartagena ein. Es hatte 30 Mann Besat-
zung und schiffte 30 Kisten mit Arzneimittefen und chirurgi-
schen Instrumenten aus. Das Unterseeboot begrüßte die Stadt
mit 21 Kanonenschüssen. Der spanische Panzerkreuzer „Cata-
luna“ und die Küstenbatterien antworteten. Der Kommandant
besuchte den Bürgermeister, den militärischen Gouverneur, den
Kommandanten des Zeughauses und den Hafenkommandanten,
sowie die anderen Behörden. Er lud die Offiziere der Garnison
und des Hafens zur Besichtigung des Unterseebootes ein.
Am Nachmittag ging von Madrid ein Sonderzug mit dem
Sekretär der deutschen Botschaft und vielen Mitgliedern der
deutschen Kolonie und deren Damen nach Cartagena ab. Seit
Dienstag kreuzten französische und englische Torpedoboots vor
der Zone der Territorialgewässer. Sie suchten nachts den Hori-

zont mit Scheinwerfern ab, um das Unterseeboot abzufangen, das am Donnerstag früh den Hafen verließ. Dem Anschein nach hat es den Sperrgürtel der feindlichen Torpedoboote durchbrechen können.

Zum Untergang des Dampfers „Merkur“.

RTB. Petersburg, 23. Juni. Ueber den Verlust des Dampfers „Merkur“, wozu heute die Mitteilung des Großen Generalstabs berichtet, werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der Dampfer fuhr von Odessa nach Cherjon mit ungefähr 800 Fahrgästen, darunter vielen Studierenden und Schülern verschiedener Schulen, die für die Ferien in die Provinz zurückkehrten. 20 Meilen von Odessa, zwei Meilen von der Küste, betrafte der Dampfer eine Mine, die den Nordteil vollständig zerstörte. Er sank binnen fünf Minuten. Zwei sofort zu Wasser gelassene große Boote kenterten. Die Insassen hielten sich an verschiedenen schwimmenden Gegenständen über Wasser. Dreizehn zur Unglücksstätte entlandte Boote konnten wegen der hohen See nicht am Schiffe anlegen, fischten aber viele auf, welche die Wogen in ihren Bereich brachten. Viele andere des Schwimmens kundige Fahrgäste erreichten die Küste, so daß die Mehrzahl gerettet wurde. Bis jetzt hat die See 27 Tote angepöblt. Man berichtet, daß der Kapitän des russischen Schiffes „Potemkin“ die Explosion und den Untergang des „Merkur“ gesehen, sich aber nicht genähert hat aus Furcht vor einem Unterseeboot.

Die Ereignisse in Griechenland.

Das Kabinett Jaimis.

= Basel, 23. Juni. Die „Agence d'Athènes“ meldet: Das neue Kabinett wurde am Donnerstag abend um 7 Uhr vereidigt. Es setzt sich wie folgt zusammen: Jaimis, Vorsitz und Inneres; General Gallaris, Krieg und vorläufig Marine; Kallias, Finanzen; Kokris, Verkehrswejen; Oberst Charalambis, Justiz; Prof. Monferatos, Justiz; Sidoriki, Öffentlicher Unterricht; Kalligas, Volkswirtschaft. Die Presse und die öffentliche Meinung bereiten dem neuen Kabinett eine günstige Aufnahme. (Zitl. Ztg.)

RTB. Athen, 24. Juni. (Nicht amtlich.) Ueber die Stellungnahme der griechischen Presse zu dem Ultimatum des Biernerhandes meldet die „Ath. Ztg.“ von hier u. a.: Wenngleich der König und das Kabinett Jaimis den Inhalt der Biernerhandnote vorbehaltlos annehmen mußten, so hat doch das beispiellose Vorgehen der privilegierten Schüher aller Schwächen und neutralen Staaten gegen Griechenland in allen nationaldenkenden Kreisen die höchste Entrüstung und Verurteilung ausgedehnt, ausgenommen die venezianische Presse, die im Hochgenuß des Triumphes schwelgt. Die übrigen Blätter der Hauptstadt sind in der Verurteilung des Vorgehens der Verbandsmächte einig.

Ein gefährliches Angebot zurückgewiesen.

= Athen, 23. Juni. Wie der „Osmanische Lloyd“ von hier erzählt, wurde das von den Biernerhandsmächten gemachte Angebot einer Anleihe von 120 Millionen unter der Bedingung der Kontrolle der griechischen Finanzen und Verpfändung der Zollentnahmen der Inseln und Mazedoniens von Kallias als gefährlich für die Unabhängigkeit Griechenlands zurückgewiesen.

Der Krieg mit Italien.

Zum Luftangriff auf Venedig.

RTB. Rom, 24. Juni. (Ag. Stef.) In den ersten Morgenstunden überflogen gestern feindliche Flugzeuger Venedig und warfen mehrere Bomben ab, 6 Personen wurden getötet, einige leicht verwundet und mehrere Gebäude beschädigt.

Der entlarvte Salandra.

RTB. Bern, 23. Juni. Das Eingeständnis, daß Italien vom Beginn des Weltkrieges an seinem damaligen Bundesgenossen feindlich gesinnt war, bringt Hervé in der „Victoire“ vom 13. Juni. In einem Artikel über den Sturz Salandras schreibt Hervé wörtlich: „Salandra genoss in Frankreich große Sympathien. Wir werden es ihm niemals vergessen, daß er von der ersten Stunde des Krieges ab ohne Zögern uns betreffs der Neutralität Sicherungen gab, derartig, daß wir in aller Ruhe den Transport unserer Armee von Algier nach Frankreich ausführen und fast augenblicklich unsere Alpenarmee nach dem Elaf schicken konnten.“

Deutschland und der Krieg.

= Berlin, 23. Juni. Auch im Mai hat sich die Lage des deutschen Arbeitsmarktes günstig gestaltet, die sich, wie das „Reichsblatt“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 23. Juni. Nachdem die Ausstellung des verehrten Künstlers Carlos Grethe in der hiesigen Städtischen Kunstausstellung in der Lichtentaler Allee geschlossen worden ist, wurde heute nachmittags eine Sammlung von Werken des Malers Professor Wilhelm Nagel eröffnet. Zu der schlichten Feier hatten sich Prof. Nagel selbst, der gerade heute die Feier seines Geburtstages begehen konnte, eine Anzahl seiner Kollegen von hier und auswärts, verschiedene Kunstfreunde und die Mitglieder der Ausstellungslitung eingeladen. Die Kollektivausstellung, welche bis Oktober bestehen bleibt, zeigt eine Anzahl der hervorragendsten Werke des Karlsruher Künstlers und nimmt in Kunstkreisen allgemeines Interesse in Anspruch.

Schlengen, 22. Juni. Ueber den seltenen Fund des Papiers Förster unter dem Altpapier wird berichtet: Es handelt sich um einen alten Virgilus, erklärt durch Philipp Melancthon. Das alte Büchlein, in welchem allerdings keine Jahreszahl angegeben ist, wurde gedruckt in Mainz, der Wiege der Buchdruckerkunst, und zwar bei Joco Schöffer, einem Vetter des Johannes Schöffer, der von 1503 bis 1531 die Druckerei leitete, welche sein Vater Peter in Gemeinschaft mit seinem Schwiegervater Johannes Faust, dem Geschäftsteilhaber Gutenberg, gegründet hatte. Die lateinischen und griechischen Typen des Buches sind scharf und glatt, das Papier tadelloß. Außerordentlich interessant sind die 13 kolorierten Holzschnitte, welche das Werklein zieren. Der Aeneide sind angehängt die kleineren Gedichte Vergils, Erklärungen dazu und ein Wörterverzeichnis, und den Schluß bilden zwei Gedichte, davon eines von Ulrich von Hutten. (Virgil über Virgil war ein Zeitgenosse des Kaiser Augustus. Sein Hauptwerk ist die Aeneide, in der er die Flucht des Aeneas aus dem zerstörten Troja und seine Strzfahrten, die ihn endlich nach Italien führten, schilderte. D. Red.)

Stuttgart, 22. Juni. Hier fand am vergangenen Sonntag die alljährliche Süddeutsche Buchhändlermesse statt. Die eigentlichen Verhandlungen leitete am Montag vorm. die Hauptversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins ein, die von dem Vorsitzenden, Komm. Rat Bong mit einer kurzen Begrüßungsrede und Verlesung

logt, in der deutschen Industrie bereits seit Monaten erfreulich behauptet.

RTB. Berlin, 24. Juni. Der Magistrat von Berlin hat beschlossen, für die Ausführung der baulichen Anlagen und sonstiger Einrichtungen für die Zwecke der Volkserziehung bei den Stadterordneten 2 Millionen Mark anzusetzen.

Zum Fall Liebknecht.

= Berlin, 23. Juni. Die Hauptverhandlung gegen den Abgeordneten Liebknecht findet am 28. Juni vor dem Kommandanturgericht statt.

Präsident v. Batocki über die Lebensmittelversorgung.

= Berlin, 22. Juni. Präsident v. Batocki äußert in der Berliner Zeitung folgende Ansichten über die Aufgaben und Arbeiten seines Amtes:

Die Bestandaufnahme wird, um sie gründlich vorzubereiten, erst in mehreren Wochen erfolgen können. Sie soll dann später während der Kriegsdauer in angemessenen Zeiträumen wiederholt werden und damit alle bisher üblichen Einzelerhebungen entbehrlich machen. Ganz geringfügige Mengen der einzelnen Waren müssen, um überflüssiges Schreie- und Rechnungswesen zu vermeiden, von der Aufnahme selbstverständlich freibleiben, aber auch darüber hinaus wird nicht daran gedacht, die durch die Aufnahme festgestellten Mengen etwa alle fortzunehmen und zu verteilen. Dagegen werden sie bei der bevorstehenden genaueren Verteilung der neuen in den Verkehr gebrachten Vorräte eingerechnet werden, damit diese Verteilung gerecht wird. Hat sich jemand noch für mehrere Monate mit Vorräten eingebildet, so wird er diese ruhig behalten können, gleichgültig ob es Fleischwaren, Zucker oder sonstige Waren sind. Voraussetzung ist nur, daß keine unnötige Hamstererei, vornehmlich von leicht verderblichen Waren und keine Verluste vorliegen, die mehr als für den eigenen Haushalt in verständiger Weise nötig zu Spekulationszwecken aufzubäufen. Es muß bei Beurteilung dieser Frage berücksichtigt werden, daß der Landwirt bei größeren Entfernungen vom Markt seinen Bedarf nicht täglich eindecken kann, und sich Lebensmittelvorräte in größeren Mengen als der Städter einlegen muß. Durch die Anrechnung auf die neu zu verteilenden Lebensmittel wird die gleichmäßige Versorgung von Stadt- und Landhaushalten gewährleistet.

England und der Krieg.

Lloyd George Ritchners Nachfolger?

RTB. London, 23. Juni. „Daily Chronicle“ meldet, es sei jetzt so gut wie sicher, daß Geheimminister Lloyd George die Stelle des Staatssekretärs für den Krieg annehme, aber es sei unwahrscheinlich, daß schon in den nächsten Tagen eine amtliche Mitteilung darüber gemacht wird. Die Ursache dieser Verzögerung sei technischer Art. Es dürften nämlich nicht mehr als vier Staatssekretäre im Unterhaus sein. Bisher waren die vier wichtigsten Grev, Bonar Law, Samuel und Chamberlain. Man müßte also einen von diesen nach dem Oberhause abziehen. Die „Morning Post“ glaubt, daß keiner von den vieren Lust hat, nach dem Oberhause zu gehen.

Eine englische Bewegung zu Gunsten des Kanal-tunnels.

= Rotterdam, 24. Juni. Wie dem „Berl. Tagebl.“ von hier berichtet wird, ist nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ die Bewegung zu Gunsten des Kanaltunnels in England wieder aufgelebt. Es wird beabsichtigt, in einer der kommenden Parlamentskammern einen Gesetzentwurf zur Durchführung des Planes einzubringen.

Zur irischen Frage.

= Basel, 23. Juni. (Savas.) Im englischen Unterhause erklärte Asquith auf eine Anfrage, daß der Lordlieutenant von Irland seine Demission angeboten habe, die von der Regierung angenommen worden sei. (Zitl. Ztg.)

Ufzer für Lloyd George.

RTB. Belfast, 24. Juni. (Neuter.) Die Konferenz der Nationalisten von Ulster hat sich für die Annahme der Vorschläge Lloyd Georges für eine vorläufige Regelung der irischen Frage mit 475 gegen 265 Stimmen entschieden.

Frankreich und der Krieg.

= Berlin, 23. Juni. Verschiedenen Morgenblättern zufolge verlangt die Pariser Zeitung „Deuvre“, daß die französische Regierung schnell ihr Möglichstes tue, um die deutschen Gefangenen aus Afrika zurückzuschaffen. Nur so könne eine Gegenmaßregel vermieden werden.

Aus Rußland.

Russische Annäherungsversuche an fremde Länder.

= Berlin, 24. Juni. Im letzten Montag fand, laut „Wosk. Ztg.“, in Petersburg mit obrigkeitlicher Erlaubnis die konstituierende Versammlung des neugegründeten Vereins der Annäherung Rußlands an

des Jahresberichts eröffnet wurde. Im weiteren Verlaufe der Tagung wurde Herr Liebermann-Karlsruhe wieder und an Stelle des verst. Otto Petters J. H. Ehardt aus Heidelberg neu in den Vorstand gewählt.

Freiligraths Schwester gestorben.

= Baden-Baden, 23. Juni. Gisberte Freiligrath, die unvermählt gebliebene Schwester des längst dahingegangenen Freiheftänglers und nationalen Dichters Ferdinand Freiligrath, welche seit langer Zeit hier anständig war, ist heute gestorben. Sie konnte vor einiger Zeit ihren 90. Geburtstag feiern, da sie am 19. März 1826 in Detmold geboren wurde.

Mit ihrem berühmten Bruder verband die nun Verstorbene ein inniges Verfehen. Gleich ihm poetisch begabt, widmete sie sich, ähnlich wie der Bruder in der Zeit seiner Londoner Verbannung, ebendam besonders der Uebertragung der namhaften englischen Dichter Schellens, Moore, Keat, Swinburne u. ins Deutsche. Auch bemerkenswerte Beiträge zur Biographie Ferdinand Freiligraths stammten aus ihrer Feder. Dem 16 Jahre älteren Bruder, der 1876 starb, war sie so eine treue und würdige Hüterin seines Nachrufes.

Vermischtes.

= Griesbach (Bavern), 23. Juni. In einem Gehölz in der Nähe des bayerischen Städtchens Griesbach wurde die Leiche des seit mehreren Tagen vermißten 18jährigen Mädchens Franziska Sterners aus Schwintel in Pommeren mit zerstücktem Halse aufgefunden. Die Verletzungen an den Händen wiesen darauf hin, daß ein schwerer Kampf zwischen dem Opfer und dem Täter stattgefunden hat. Da bei der Leiche Geld vorgefunden wurde, liegt ein Luimord vor. Die Polizei hat laut „Berl. Tagebl.“ noch keinen Anhaltspunkt über die Person des Mörders.

RTB. Bern, 23. Juni. Laut „Petit Parisien“ beläuft sich der durch die letzten Unwetter angerichtete Schaden im Auvergne

andere Völker hat. Der Vorsitzende führte aus, daß, solange der Krieg dauere, man diese Annäherung nur an jene Länder anzustreben habe, die sich nicht im Kriegszustand mit Rußland und seinen Verbündeten befänden. Später würden alle gegenwärtig feindlichen Länder nicht mehr als rußlandfeindlich zu betrachten sein.

Zur Präsidentenwahl in Amerika.

Roosevelt und Hughes.

RTB. New-York, 20. Juni. Funkpruch vom dem Vertreter des Wolffschen Bureaus: Nach einer Beratung mit Roosevelt erklärte Senator Lodge, er glaube, Roosevelt werde Hughes unterliegen.

Gegen die Verdächtigungen der Deutsch-Amerikaner durch Wilson.

RTB. Philadelphia, 23. Juni. (Funkpruch vom Vertreter des RTB.) Dr. Hexamer, Vorsitzender des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes, verlangt wegen der Bormärze, der Verband habe sich in eine ungeschickliche Verwirrung eingelassen, in einer öffentlichen Erklärung eine sofortige gründliche Unterjuchung durch den Kongreß.

Amerika und Mexiko.

RTB. St. Louis, 23. Juni. (Funkpruch vom Vertreter des RTB.) Hier wird angekündigt, daß ein aus deutschen Anliefern in St. Louis gebildetes Regiment sofort für den Dienst an der Grenze von Mexiko aufgestellt werden würde, wenn dies notwendig wäre. Es wird erklärt, daß die Deutschen den Eindruck zu widerlegen wünschen, daß sie nicht bereit waren, den Vereinigten Staaten zu helfen, sobald ein Aufruf zum Militärdienst erfolgen sollte.

RTB. Washington, 23. Juni. (Neuter.) Das Kriegsdepartement ordnete an, daß die ersten 5 000 Mann Militärtruppen, die in den mittleren und westlichen Staaten mobilisiert wurden, sofort nach der mexikanischen Grenze geschickt werden.

Südamerika und der mexikanische Zwiß.

RTB. New-York, 23. Juni. „Associated Press“ meldet aus Washington: Staatssekretär Lansing hat an die diplomatischen Vertreter der süd- und zentralamerikanischen Staaten ein Rundschreiben bezüglich der Vereinigten Staaten und Mexiko erlassen, in welchem angekündigt wird, daß, falls Feindseligkeiten eintreten sollten, der Zweck der Vereinigten Staaten der sei, sich gegen eine weitere Invasion zu schützen, nicht aber, sich in die mexikanischen Angelegenheiten zu mischen.

Lansings Note an Carranza wird in Südamerika mit Argwohn betrachtet, da man sie als einen Vorläufer zur Absorption Mexikos ansieht.

Die Schuld am Krieg.

= Genf, 22. Juni. Das „Journal des Debats“ veröffentlicht eine Erklärung der mexikanischen Gesandtschaft in Paris, worin die volle Verantwortung für einen möglichen Kriegsausbruch zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten den letzteren zugeschrieben wird. Mexiko habe sich niemals herausfordernd verhalten, sondern gedrückt den Abschluß des Vertrags abgewartet, wonach beide Länder gemeinsam die Bestrafung der Grenzbanditen vornehmen sollten. Die Vereinigten Staaten hätten aber den kaum geschlossenen Vertrag verletzt, indem sie eine Strafexpedition nach Mexiko entsandten. Mexiko wende sich an das Gewissen der Welt. Mexiko treffe keine Schuld; es wolle höchstens Souveränität schützen. Es habe auch dem General Trevino nicht befohlen, anzugreifen, sondern nur den Vormarsch der Amerikaner nach Süden zu verhindern. Das „Journal“ will wissen, die Vereinigten Staaten hätten die Abhilfe, den Krieg zu vermeiden, falls sich ihnen nicht zu bemühende Auswegsmittel bieten. Das genannte Blatt teilt mit, Carranza habe besondere Vorstellungen in Washington gegen eine Landung der amerikanischen Kriegsmarine in Mexiko erhoben. R. 3.

Wasserstand des Rheins.

Sauserinsel, 24. Juni morgens 6 Uhr 3,00 m (23. Juni 3,10 m)
Reß, 24. Juni morgens 6 Uhr 3,85 m (23. Juni 3,93 m)
Waxau, 24. Juni morgens 6 Uhr 5,68 m (23. Juni 5,82 m)
Mannheim, 24. Juni morgens 6 Uhr 5,21 m (23. Juni 5,34 m)

Kurt Liede

Luise Liede, geb. Kächele

Kriegsgetraut

Karlsruhe

im Juni 1916.

Statt Karten

auf mehrere Millionen. Der Hagel hat alles vernichtet. In Massettes fand ein Erdzüttel statt. Im Kanton Basse sind fast alle Verbindungen abgeschnitten. Auf verschiedenen Brücken ist der Verkehr unmöglich. Zwischen Basse und Chau-de-Four rissen die ungeheuer angeschwollenen Ströme mehrere Brücken weg. Wie die deutsche Regierung in Warschau einen Streik beilegt.

= Berlin, 22. Juni. Bei der Warthauer Straßenbahn (einem privaten Unternehmen) war am 16. Mai 1916 ein Streik ausgebrochen, der seine Ursache in einer Mißbilligung der Angestellten gegen die Geschäftsleitung, daneben auch in den recht ungünstigen Besoldungs- und Arbeitsbedingungen hatte. Auf Veranlassung des Generalgouvernements, das die bisherige Direktion beilegte und einen Zwangsverwalter der Straßenbahn ernannte, wurde ein Teil der Forderungen der Angestellten auf dem Gebiete der Besoldung, Beurlaubung und Kündigung erfüllt. Am 2. Juni war der Streik völlig beendet. Die meisten während seiner Dauer verhafteten Straßenbahnangestellten wurden sofort wieder auf freien Fuß gesetzt. Eine Arbeitseinführung, die in den städtischen Wasserwerken - als Sympathiebewegung und gleichfalls in Zusammenhang mit Lohn- und ähnlichen Forderungen - auszubrechen drohte, konnte durch Vermittlung des Generalgouvernements, das auf eine angemessene Erhöhung der Löhne hinwirkte, vermieden werden.

Ein französischer Diplomat unter der russischen Krone.

= Stockholm, 24. Juni. Von hier wird dem „Berl. Vol. Anz.“ gemeldet: Gelegentlich eines Straßenbahnzusammenstoßes in Moskau wurde auch ein hochgestellter französischer Diplomat von der russischen Polizei für einen Armenier gehalten, verhaftet und unter Mißhandlungen nach der Polizei gebracht, wo ihn der Polizeimeister aus brutaler Schluß. Der schließlich herbeigerufene französische Konsul befreite ihn. Die betreffenden Polizisten sollen schwer bestraft werden.

Der griechische Kabinettswechsel.

Karlsruhe, 24. Juni. Die rücksichtslose Erdrossungspolitik, welche der Bivervand anwendet, um das auf seiner Neutralität und dem Frieden beharrende Griechenland seinen Wünschen gefügig zu machen, hat mit Hilfe der drohenden Schiffstanonnen und des Hungergepeltes Griechenland zum Nachgeben hinsichtlich der Forderungen der Entente gezwungen. Nach hierher gelangten Meldungen hatte sich Ministerpräsident Stuludis noch einmal geweigert, die Note der Bivervandsmächte überhaupt entgegenzunehmen. Als ungefähr gleichzeitig die Kriegsschiffe der Entente vor dem Phaleron erschienen, übergab er dem König sein Rücktrittsgesuch. Der hierauf vom König als Ministerpräsident berufene Zaimis hat unter dem Zwang der Umstände das Ultimatum der Bivervandsmächte entgegengenommen und seine Erfüllung zugesagt. Es wird nun in ungefähr zwei Monaten zu Neuwahlen kommen, über deren Ausgang eine unbedingte sichere Voraussage nicht zu machen ist. Aber man kann annehmen, daß mit Hilfe der Bivervandsmächte des Ententeheres die Mandate in Mazedonien und auf den von England besetzten Inseln der Benizelos-Partei zufallen werden.

Der Athener Vertreter des „Corriere della Sera“ in Athen telegraphiert zwar über eine Unterredung mit Stuludis am Vorabend seines Rücktrittes: Stuludis habe erklärt, auch wenn ein anderes Kabinet folgen werde, so werde noch Griechenland fortfahren, neutral zu bleiben. Denn das Land wolle den Krieg nicht und keine Regierung wäre imstande, eine neue Mobilmachung zu verfügen und die Soldaten in den Kampf zu führen; es sei denn, der König allein, dem Volk und Heer blind ergeben seien. Auch die von der Entente verlangte Auflösung der Kammer und der Wechsel des Generalstabes würden von dem, über seine Freiheit und Selbständigkeit eifersüchtig wachenden griechischen Volke nicht ruhig hingenommen werden.

Der neue griechische Ministerpräsident, Alexander Zaimis, hat dieses Amt während des Krieges schon einmal bekleidet, allerdings nur für wenige Wochen. Als im Oktober 1915 Benizelos zum zweiten Male innerhalb eines Jahres der Regierung entlassen mußte, weil er eine Politik des Eingetretens an der Seite des Bivervandes vertrat, während König Konstantin das Heil Griechenlands in der Neutralität sah, wurde Zaimis Ministerpräsident. Bereits Anfang November 1915 wurde er durch Stuludis ersetzt, der bis heute die Leitung Griechenlands in der Hand hatte.

Zaimis ist am 28. Oktober 1855 geboren, ist also noch verhältnismäßig jung, studierte in Leipzig und Berlin, wurde Doktor in Heidelberg und schloß seine Studien in Paris ab. Zwischen 1890 bekleidete er des öfters Ministerposten, war auch mehrmals Ministerpräsident. Als Nachfolger des Prinzen Georg war er auch Oberkommandant von Kreta. Daß König Konstantin gerade ihm nach Benizelos' zweitem Rücktritt die Kabinettsbildung anbot, daß er jetzt wiederum ihm die erste Stelle im Staate übertrug, zeigt, daß er ihn nicht für eine Kreatur vom Schlage Benizelos' betrachtet. Es dringen denn auch schon Stimmen aus den Ländern des Bivervandes herüber, die Zaimis als „Deutschfreund“ ablehnen.

Wir dürfen uns also nicht wundern, wenn wir in wenigen Tagen vielleicht hören, daß es mit der Herrlichkeit des Kabinetts Zaimis wiederum zu Ende sei. Der Wille des Bivervandes steht im Hintergrunde den Schattens von Benizelos aufzulaufen, und man dürfte nicht irren, wenn man annimmt, daß diese „Bestreiter der kleinen Völker“ nicht eher ruhen werden, bis Benizelos wieder für die Regierung Griechenlands verantwortlich zeichnet.

Eine Schweizer Stimme.

Von der Schweizerischen Grenze, 23. Juni. Zum Rücktritt der griechischen Regierung sagen die „N. Zürcher Nachrichten“ lt. Köln, Z.: „Endlich kann sich die Entente eines Erfolges rühmen. England, Frankreich, Rußland und Italien haben zusammen das kleine Griechenland auf die Knie gezwungen. Nachdem sie seit mehr denn einem halben Jahr Vergewaltigung über Vergewaltigung, Rechtsverletzung über Rechtsverletzung an dem armen kleinen Staat begingen, nachdem sie Land und Volk seit Monaten ein wahres Martyrium auferlegten und zuletzt auch noch die Hungerpest auf das Volk erbarmungslos niederzulassen ließen, hat die griechische Regierung kapituliert.“

Die Kapitulation ist eine vollständige. Das Ministerium Stuludis ist abgetreten und hat einem Kabinet Zaimis Platz gemacht. Dieses hat sich bereits den Noten des Bivervandes vollständig unterworfen, vor allem der vollkommenen Demobilisation der griechischen Armee, womit Griechenland fürs erste völlig wehrlos gegenüber der Entente gemacht werden soll. Herr Zaimis wird nun auch noch deren weitere Begehren restlos zu erfüllen haben, d. h. die Kammer aufzulösen und neue Wahlen anzuordnen. Diese habe darauf eine weltliche Mehrheit zu schaffen, an Stelle von Zaimis tritt alsdann Benizelos ins Regiment, und er wird wieder mobilisieren und an der

Seite der Entente in den Krieg treten. König Konstantin aber hat sich zu fügen oder zugeben. . .

„Wie gelangt der Bivervand kann sich eines Erfolges rühmen, aber die Geschichte wird ihn unter die dunklen Laten derer reihen, die nie müde werden, sich als „Schützer der kleinen Nationen“ zu rühmen. Neger als Griechenland von der Entente ist kaum je eine kleine Nation vergewaltigt worden. . . Militärisch ist das Ereignis vorläufig ohne Belang, politisch dagegen nicht. König Ferdinand von Rumänien und sein Ministerpräsident Bratianu haben jetzt fast Uebermensches zu



Stuludis.



Zaimis.

leihen. Sofern nicht auch ihre Politik zugunsten jener der Ententezeit in Bulgareff kapitulieren muß. Damit begänne dann ein neuer Abschnitt des Weltkrieges.“

Zur Kriegslage.

Bz. Berlin, 23. Juni. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Kämpfe auf dem östlichen Kriegsschauplatz entwickeln sich in vollkommen planmäßiger, den Absichten der obersten Heeresleitung entsprechender Weise. Auch am vergangenen Tage sind die Kämpfe sowohl auf den Defensiv- wie auch auf den Offensiv-Fronten in glücklicher Weise weitergeführt worden. Alle russischen Angriffe wurden abgewiesen, die sich namentlich unmittelbar südlich des wohnnischen Kampfbereiches bis in die Gegend von Brody erstreckten. Auf der wohnnischen Angriffsfront drängen die deutschen und österreichischen Truppen weiter vor und erobern russische Stellungen. Immer mehr macht sich auch in den russischen Kreisen die Ueberzeugung geltend, daß die russische Offensive ihren Höhepunkt überschritten und nicht zu den erwarteten Ergebnissen geführt habe. Die Militär-Kritiker müssen zugeben, daß aus der Offensive eine ruhende Schlacht geworden ist, die nur in der Gegend von Czernowiz noch Fortschritte für die russische Armee erzielt hätte. Danach scheinen die russischen Militär-Kritiker so gut wie gar keine Hoffnung mehr auf eine glückliche Fortsetzung des großen russischen Vorstoßes zu hegen und rechnen sogar schon mit einer Zurücknahme der Front.

An der französischen Front wurde der deutsche Angriff planmäßig weitergeführt; er hatte, wie gestern schon mitgeteilt war, westlich der Feste Baz weitere Erfolge erzielt. Bei den dortigen Kämpfen wurden über 400 Mann gefangen genommen. Die Franzosen haben in ihrer bekannten Art sofort Gegenangriffe gegen die neu gewonnenen deutschen Stellungen ausgeführt, die aber sämtlich abgewiesen werden konnten. Bei der Unmöglichkeit auf der Kampfsektion Erfolge zu erzielen, scheinen die Franzosen jetzt ihrer Enttäuschung darüber in Fliegerangriffen auf offene Städte, die weit hinter der eigentlichen Gefechtsfront liegen, zu äußern. Karlsruhe und Mühlheim i. B. sowie Trier wurden von Fliegergeschwadern angegriffen. Die Beschädigung der offenen Städte, die weit rückwärts im Heimatgebiet liegen, ist von den Franzosen schon wiederholt ausgeführt worden. Militärischer Schaden ist auch bei dieser Gelegenheit nicht angerichtet worden. Dafür haben aber eine Anzahl Zivilpersonen ihr Leben lassen müssen und es sind dabei, was besonders schmerzhaft ist und die Entrüstung über das Vorgehen des Feindes am meisten steigert, in Karlsruhe eine ganze Anzahl unschuldiger Kinder von den feindlichen Bomben in rücksichtsloser Brutalität hingerichtet worden. Tiefes Mitleid wendet sich den betroffenen Kreisen überall im deutschen Vaterlande zu.

Die russische Offensive.

Von einem höheren preussischen Offizier.

Die großen Erwartungen, die man im Auslande zunächst an den Erfolg der russischen Offensive auf die Nachricht von den ersten Erfolgen geknüpft hatte, haben sich bereits bedeutend vermindert. Die ausländische Presse, selbst in den feindlichen Ländern, beurteilt jetzt die Schlage viel ruhiger und zutreffender. Es wird in einzelnen Blättern sogar direkt davor gewarnt, übertriebene Hoffnungen auf

den Fortgang und den Einfluß des russischen Vorstoßes zu setzen und vielfach findet sich auch die Andeutung, daß die russische Offensive schon ihren Höhepunkt erreicht, wenn nicht gar überschritten habe. Der tatsächliche Verlauf der kriegerischen Ereignisse bestätigt auch diese vorsichtige Beurteilung, es hat sich in der letzten Zeit ganz entschieden ein Umschwung in der Lage herausgebildet, und zwar zu Gunsten der Truppen der Mittelmächte. Die Gründe, die hierzu geführt haben, beruhen zunächst darauf, daß sich jetzt allmählich die Gegenmaßnahmen, die die oberste deutsche und österreichisch-ungarische Heeresleitung bei Beginn der russischen Offensive eingeleitet hatten, auf dem Kampffeld selbst bemerkbar machen. Die österreichisch-ungarischen Truppen, die zunächst unter dem überraschenden und mit überaus großer Ueberlegenheit ausgeführten russischen Angriff zurückgegangen waren, haben von neuem Halt gemacht und frische Kräfte erhalten.

Ein russisches Blatt weist mit Recht darauf hin, daß die österreichisch-ungarische Armee bisher bei jedem ihr aufgezwungenen Rückzuge außerordentliche Widerstandskraft entwickelt und die Folgen der rückwärtigen Bewegungen in überraschend kurzer Zeit überwunden habe. Keine andere Armee, außer der russischen, wäre zu derartigen Leistungen und zu so schneller Wiederherstellung fähig, fügt der russische Autor hinzu. Jedenfalls steht fest, daß die österreichisch-ungarischen Truppen, trotz der unvermeidlichen, bei jedem Rückzuge eintretenden Verluste an Personal und Material vollkommen in der Lage gewesen sind, in ihren neuen Stellungen erfolgreichen Widerstand zu leisten. Auf russischer Seite dagegen machen sich jetzt die ungeheuren erlittenen Verluste bemerkbar, die aus der rücksichtslosen Art des Kräfteeinsetzes und aus den tief gestaffelten Massenformationen bei den Angriffen entspringen. Selbst in russischen Berichten wurden sie bereits vor einiger Zeit auf etwa 300 000 Köpfe an Toten, Verwundeten und Gefangenen angegeben, seitdem sind sie noch weiter gestiegen. Selbst wenn man die Gesamtstärke der russischen Angriffsarmeen auf 1,5 Millionen annimmt, so macht dies immer schon ein Fünftel der Gesamtstärke aus. Es ist begreiflich, daß unter diesen Umständen die Angriffskraft des russischen Heeres bedeutend nachgelassen haben muß. Es ist bemerkenswert, daß nach russischen Angaben ein Kriegsrat abgehalten werden soll, bei dem auch die Frage erörtert werden soll, ob sich die jetzige Art der Kriegführung durch den General Brusilow noch weiter durchführen läßt, oder ob der Mangel an Reserven zu einer Änderung des Verfahrens zwingen wird. Es kommt ferner noch hinzu, daß infolge der schlechten Wege und Witterungsverhältnisse es nicht möglich war, die gesamte Artillerie rechtzeitig vorzubringen, so daß die Infanterie nicht mehr die gleiche artilleristische Unterstützung erfahren hat, wie bei Beginn des Kampfes. Gerade aber auf der überlegenen Wirkung der Artillerie haben die ersten russischen Erfolge beruht. Auch die Begeisterung und Leistungen der einzelnen Mannschaften lassen nachgelassen haben, man hatte ihnen die Offensive als ein verhältnismäßig leichtes Unternehmen geschildert, bei dem es nur darauf ankäme, den ersten feindlichen Widerstand niederzuringen, alsdann würden die weiteren Operationen in einem einfachen Spaziergang nach Lemberg bestehen. Nun sehen sie sich aber in dieser Erwartung vollkommen getäuscht und dies kann nur von niederschlagendem Eindruck auf ihre moralische Stimmung sein.

Das charakteristische Moment in der Entwicklung der Kämpfe der letzten Zeit besteht darin, daß zunächst die russische Offensive auf den meisten Abschnitten ins Stocken gekommen ist. Die Russen haben nicht vermocht, ihre Erfolge weiter auszunutzen und strategisch zu verwerten. Ueberall, auch auf benachbarten Fronten, wo sie zu Beginn die Stellungen der österreichisch-ungarischen Truppen erobert und ein größeres Gebiet besetzt hatten, vermochten sie nicht weiter vorzudringen, ihre Angriffe wurden überall abgeblockt, nur an einem Abschnitt ist ihnen ein weiterer Erfolg beschieden gewesen. In der Bukowina haben sie zunächst die Pruthlinie überschritten und damit auch den Besitz der Landeshauptstadt Czernowiz gewonnen; die österreichisch-ungarischen Truppen waren zum Rückzuge gezwungen, den sie gleich bis in den Südtel des Landes, bis in die Karpaten sorgefügt haben, jedoch es der nachfolgenden russischen Kavallerie auch gelungen ist, den Seretabschnitt zu überschreiten. Der Rückzug bis in die Karpaten geschah aber nicht unter dem unmittelbaren Druck der feindlichen Waffenwirkung, sondern nach den Plänen und Absichten der obersten Heeresleitung, sodaß am Seretach nur noch Nachkämpfe stattgefunden haben. Ein hartnäckiger Widerstand ist an jenem Abschnitt überhaupt nicht geführt worden. (Bz.)

Einzel-Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft. Auskunftfei Bürgel Karlsruhe, Friedrichsplatz 2. - Telefon 455. - 300 Geschäfte stellen. M. 350 000. Strohheide-Depot.

ZAHN-CREME und Mundwasser KALODONT

Das Salz der Erde.

Litauischer Bauernroman von Guido Kreuzer. Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (72 Fortsetzung.)

Graf Marnik hatte einen Blick seines Schwagers aufgefangan — einen einzigen Blick nur; doch der veranlaßte ihn, sofort einzugreifen.

„Meine Herren, ich möchte einen Wunsch vortragen.“

„Bitte.“

„Sie wissen, meine Herren, daß nach der vor kurzem erfolgten Aufteilung des Rittergutes Wessunen, dessen Besitzer die Amtsvorstehergeschäfte geführt hatte, diese Geschäfte vorübergehend bis zur Ernennung seines Nachfolgers auf mich übergegangen sind.“

„Ganz recht.“

„Es handelt sich um den jungen Brackmann, dessen Vater in dieser Gegend eine ungewöhnlich angesehene Stellung einnimmt. Auch der Sohn, sein späterer einziger Erbe, ist mir nur in vortheilhaftester Weise bekannt.“

„Ich bitte, kurz gesagt, um Ihre Zustimmung, mich der Person des jungen Brackmann selbst versichern zu dürfen. Ich könnte dies unauffälliger als ein Gen darm bewirken. Es würde sich dabei lediglich um eine Rücksichtnahme auf die Sonderstellung seines Vaters im Kreise handeln.“

Der Staatsanwalt erkundigte sich kühl:

„Sie sind von der Mitschuld des Brackmann junior unverkennbar nicht überzeugt, Herr Graf?“

„Darüber steht mir keine Entscheidung zu. Im übrigen bemerke ich ausdrücklich, daß persönliche Empfindungen irgend-

welcher Art dem Verdächtigen gegenüber die Äußerung meiner Bitte nicht veranlaßt haben.“

Diese knapp und fest gegebene Erklärung führte zu dem Ergebnis, daß Graf Marniks Bitte schließlich die Zustimmung der beiden Beamten fand.

Zehn Minuten später befand sich der große sechsstige Landauer auf der Rückfahrt zur Oberförsterei.

Einjam dehnte sich der verschwiegene Birschsteig unter flutendem Gold der Mittagsonne.

Der Klostermeister Jurkutat hatte seinen Posten wieder eingenommen; denn erst mußten die Anordnungen zur Fortschaffung der Leiche getroffen werden, die zur Bestattung noch nicht freigegeben war.

Der Klostermeister lag zwei Duzend Schritte abseits im Grafe, verzehrte sein Bispserbröt, trank aus der blechernen Kaffeekanne einen Schluck nach dem andern und sah philosophisch den Eichelhähern zu, die durch den Bestand zickzackten.

Leben und Sterben. . . wenn einem die schöne junge Frau im Wochenbett jammervoll verendet ist und achtzehn Jahre später die stürzende Eiche den einzigen Sohn unter sich begraben hat. . . dann sind das bloß noch leere Worte — Rauch und Schall — Klang ohne Sinn! Das einzige, was blieb, war die Mühsal des Tages, und der Schlaf in einer einsamen Chaluppe, der die verbrauchten Knochen jedesmal wieder zusammenholen mußte.

Kreisch man immer feste drauf los, ihr Deuwelszeug da oben!

Auf den Roggenbreiten der Feldmark vom Brachhof dampfte die Arbeit. Die lange schräge Kette der Schnitter schob

sich Schritt um Schritt in wuchtig ausholenden Sensenhieben vor; und hinter ihnen wirbelte das quirlige Frauenvolk durcheinander, wand ausgedroschenes Langstroh zu Stricken und band vom Schwab die Bunde.

Rückwärts setzten ein paar Marjells sie zu Heden, zwischen denen bereits die Hungerharken über die Stoppeln klapperten. Da, wo sich durch lange Wochen die Halme träumerisch im Abendwinde gewiegt, fieberte jetzt Leben und Lachen und das feinstreife Schaffenslust. Feucht und schwer klebten die Hemden auf den gebeugten Männerücken; die hochgekrempten Ärmel gaben die sehnigen Arme frei, zeigten prachtwolles Muskelspiel; und unter den baumwollenen Kopftüchern der Mädels lachten frische Gesicht, blühten übermüthige Augen und blinkende Zähne.

Die Sonne aber, die sich schon zur Küste neigte, überschüttete das Land noch einmal mit Strömen von Gold.

Und mitten dazwischen der Jungheer. Hatte schon längst die Sense gepakt, weil's ihm ehrlicherer Kram deutete, als abseits zu stehen und den Inspektor zu spielen. Der war hier überflüssig; hingegen ein Mann mehr, wenn er sein Handwerk verstand und das Dangelholz rechtzeitig aus dem Stiefelschaft zu holen wußte, der galt in solcher stillen Zeit allemal hochwillkommen.

Und nun ging das schon Stunde um Stunde so — dies stumme, frohe, geeignete Schaffen. Raufend führen die Sensenschneiden durchs Korn; die Körper neigten sich taktmäßig in den Hüften; immer weiter stemmte sich die Phalanx in das wogende, goldgelbe Meer.

(Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Nach Gottes Fügung starb heute an einem Herzschlag mein guter Mann, Vater, Bruder, Onkel und Schwiegervater

Ferdinand Hormuth

Privatier

im Alter von 62 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Margarete Hormuth Wwe.**
nebst Kinder und Enkel.

Karlsruhe, den 22. Juni 1916. B20922
Brauerstraße 33.
Die Beerdigung findet Sonntag 7,12 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir mit, daß mein guter innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder und Nefte

Joseph

den feindlichen Fliegern zum Opfer fiel.

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau **Ludwig Mayer, Wwe.**

Karlsruhe, den 24. Juni 1916.

Trauerhaus: Ruppurrerstr. 102. B20905

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein herzenguter Mann, unser unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Philipp Reinfarth

Gr. Rechnungsrat

heute nachmittag infolge eines Schlaganfalles unerwartet verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Franziska Reinfarth, geb. Woll.

Die Beerdigung findet in Bruchsal statt.

Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bitten wir abzusehen.

Trauerhaus: Nokkstrasse 2, III. 6862

Dem heimtückischen Flieger-Ueberfall ist leider unser Lehrling 6845

Emil Hubbuch

zum Opfer gefallen. Wir verlieren in dem jungen Mann einen fleißigen, strebsamen Mitarbeiter, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte und dessen Heimgang wir alle aufs Schmerzlichste betrauern.

Wir werden dem so früh Dahingegangenen ein treues Gedenken bewahren.

Die Inhaber u. Angestellten der
Firma G. J. Ettlinger.

Todes-Anzeige.

Verwandten u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, herzengute Tochter, Schwester und Schwägerin

Emilie Stirm

dem Fliegerangriff zum Opfer fiel.

Im Namen B20986

der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Familie Stirm.

Karlsruhe, den 24. Juni 1916.

Trauerhaus: Georg-Friedrichstr. 2.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Enkel

Karl Studt

im Alter von 8 Jahren dem Fliegerangriff zum Opfer fiel. 6863

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Studt Witwe.

Karlsruhe, 23. Juni 1916.

Uhlandstraße 24, II.

Kaufe

bestenqualitätsreiches Papier, sowie Karte, Zeitchriften usw. Summe ins Haus. B19924
J. Kübler, Brunnenstr. 2.

7 Hirschgeweibe, schädeleht, 6 und 8 Enden, handfertig, verkauft unter Kaufnahme u. Beup. auf für 12. 30. - - -
H. B. Start, Martenstraße 1/Sachsen.

Wo

ist Land- oder Guts- u. Mühle- Sägewerk oder Gastwirtschaft mit Land zu verkaufen? Die- nende Angeb. an Georg Geisen- hof, postlagernd, Mannheim.

Heiraten

Heirat.

Ein tüchtiger Geschäftsmann in den fünfziger Jahr, wünscht sich mit einem alt. Fräul. od. Witwe mit etwas Vermögen zu verheiraten zum Kauf eines Hauses mit gut geh. Geschäft (Garantie für höhere Kriterien). Alles näher brieflich. Anträge unt. B20952 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Heirat. Beamter, 39 J. alt, evgl., 2. S., in fester Stellung, sucht Mädchen vom Lande mit etwas Vermögen, scheidet bald. Heirat kennen u. lernen. Geh. Angebote unt. Nr. B20970 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Heirat.

Fräul., 38 J., evang., statl. Erzh., mit etwas erb. Geld, wünscht Herrn in festerer Stellung, auch Witwer mit 1 oder 2 Kind., scheidet bald. Heirat kennen u. lernen. Geh. Angebote unt. Nr. B20965 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Zu verkaufen

Gut in Baden,

Größe 130 Hekt., arrondiert, mit neu erbauten Gebäuden, gelegen in idyllischer Lage, 45000 Mark h. 8000 Mark Anzahlung veräußerlich durch B20889

Güter-Agentur
Bauer, Mannheim,
Kronprinzenstr. Nr. 50.

Eine großartige, gute **Autog- und Fahrrad** zu verkaufen bei B297a2.2

Oskar Hornung,
Friedrichstr. 251.

Damen-

Herren-Räder

sind billig zu verkaufen bei 5962

Hartung & Rüger,
Marienstrasse 63.

Pol. Bettstelle

mit Post und Matratze, groß, bequem und einige Jahre gemäße billig zu verk. B20981

Maxaufr. I. IV. Goro
Pol. bei. schon. Wert u. hob. Gt. billig zu verk. B20981

O. Sonntag, Kommissions-
Geisstr. 17.

Zwei helle Anzüge mitt. Gr. auf 30 Hekt., ein hell. Sommer- kleid, Gr. 44, 10 Hekt., eine Tafeldecke mit Sprungbeffel billig abzugeben. B20983.2.1

Serren- u. Damenrad
billig abzugeben. B20984
Walbornstr. 33, III.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Nefte und Enkel 6848

Gustav Pilz

infolge des am Fronleichnamstage erfolgten Fliegerüberfalles unerwartet rasch aus dem Leben geschieden ist.

Die schwergeprüften Eltern:

Ludwig Pilz,

z. Zeit in einem Landsturm-Infanterie-Bataillon
nebst Frau.

Die Beerdigung findet heute abend 6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Von Kondolenzbesuchen bitte man abzusehen. Trauerhaus: Lachnerstrasse 11.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Pflegesohn, Bruder und Nefte

Otto Kornmüller

im Alter von 15 1/2 Jahren dem Fliegerangriff zum Opfer fiel.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Emil Köllisch, Verwaltungsassistent a. D.**

Karlsruhe-Ruppurr, den 24. Juni 1916. 6856

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser herzenguter Bub, Bruder, Enkel und Nefte B20994

Albert

im Alter von 13 Jahren 7 Monaten das Opfer eines Fliegerangriffes geworden ist.

In tiefer Trauer:

Karl Wagner, Kunstmaler (z. Zt. im Feld)

und **Frau,** nebst Angehörigen.

Karlsruhe, den 22. Juni 1916.

Trauerhaus: Sädenstr. 82, I.

Kondolenzbesuche bitten man zu unterlassen.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Kind

Ernst Leopold Scheuer

im Alter von 11 1/2 Jahren durch den Fliegerangriff am 22. Juni 1916 von seinen Eltern und Geschwistern so jäh entrisen wurde.

In tiefer Trauer:

Familie Hch. Scheuer.

Karlsruhe, den 24. Juni 1916. B20988

Bachstraße 40, 2. St.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arthur

als Opfer des Fliegerangriffes im Alter von 14 Jahren uns entrisen wurde. B20990

In tiefer Trauer:

Familie Schneider.

Karlsruhe, den 24. Juni 1916.

Durlacherstr. 28.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser Liebling

Karl

im Alter von 10 Jahren den Fliegern zum Opfer fiel. B20995

In tiefer Trauer:

Gefreiter M. Lipp

nebst Frau und Kinder.

Trauerhaus: Marienstr. I, II.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn im Alter von 11 1/2 Jahren

Erwin

dem Fliegerangriff zum Opfer fiel.

In tiefem Schmerz:

Gregor Eshle, z. Zt. im Felde

nebst Frau und Tochter.

Karlsruhe, den 23. Juni 1916.

Trauerhaus: Kronenstr. 41. B20989

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn

Albert

uns durch den Fliegerangriff im Alter von 12 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden uns durch Tod entrisen wurde. B20947

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Friedr. Bösch und Frau

Liese, geb. Seifmann.

Lina Bösch,

Fritz Bösch,

Emil Bösch.

Karlsruhe, den 23. Juni 1916.

Trauerhaus: Georg-Friedrichstr. 14, 3. Stock.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 5410

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 708*

Lina Mack, Putzgeschäft, Ruppurrerstr. 34.

Den Erfolg verbürgt

ein gut abgefaßtes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes Inserat immer, besonders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreitetsten Zeitung, der „Badischen Presse“ erscheint. Tägliche Auflage 46600 Exemplare. Täglich zwei Ausg. Machen Sie nur den Versuch!

Kaiserstuhl-Wein

Beste Bezugsquelle 605J

L. Bastian

Endingen-Kaiserstuhl (Baden).

Saubere Besohlung
mit meinem bewährten
Gummi-Leder
rasch und billigst in
Hallers Gummi-Haus
Karlsruhe, Kaiserstr. 60,
gegenüber der Firma Zeumer.

Ungeziefer
aller Art
wird bei billigen Preisen
rasch und gründlich beseitigt unter voller Garantie.
Georg Wackenhut
Georg-Friedrichstr. 16. — Teleph. 1951. (Allgeier)

Zwangs-Versteigerung.
Montag, d. 26. Juni 1916,
nachmittags 2 Uhr, werde
ich in Karlsruhe, mit Zu-
sammenkunft Durlacherstr. —
Sollitzstraße 14, Straß-
bahn, gegen bare Zahlung
in Vollstreckungsmasse öffent-
lich versteigern:

1 Zeitpindelreibrant, 1 1/2
Meter Drehlänge, 1 Motor
Gründ, 7 P. S., 1 Schweiß-
anlage, 1 Kaffmühle, 1 Säu-
erapparat, 1 Hobelmaschine,
1 Wasserpumpe, 1 Kaffee-
schäufel, 6 kleine Schweiß-
apparate, 1 Antireich-
apparat aus Kupfer, 1
Wage, 1 Kleinsäge, 1
Rechenapparat, 1 Photo-
graph-Apparat, 1 Büfett, 1
Kassette, 1 Standuhr, alles
sehr gut im Stande.
Karlsruhe, d. 23. Juni 1916.
Maier, Gerichtsvollzieher
in Karlsruhe.
Georg-Friedrichstr. 11.

Bitte die am Mittwoch abend
im Friedrichshof abhand. ge-
nomm. Briefschaften meg. Mit-
tagspost auf dem Hundbüro geg.
2 Mr. Weinberg, abzugeben.

Chemvermittlung
firung, reell, diskret. 320071
Büro für Chemvermittlung.
Frau Morasch,
Kaiserstr. 1. S., Kaiserstr. 36.

Seirat. Fräulein 35 J.,
mit Verstand, mit beza-
u. Gemüt, gut Charakter und
einer Tugend. Sucht Herrn
in aut. u. hoch. Stellung kennen
zu lernen. Gest. Angebote,
benn mögl. mit Bild, bittet
man unter Nr. 320069 an die
Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“
zu senden.

Pfannkuch & Co.
Für die
Einmachzeit
empfehlen wir:
Einmachhilfe
10 Bdg.
Salizyl-
Pergament-
Papier
Doppel-
bogen 20 Bdg.
Pfannkuch & Co.

Kauf-Gesuche
Drehstrom-Motor
3-5 PS, sof. zu laufen gesucht.
Paul Drollinger, Kaiserstr. 235.
Unterhaltene
Schlafzimmereinrichtung
zu kaufen ges. mit Wohn- u.
Schlafzimmer, ein od. zwei
Betten, Handl. verb. Zu erfr.
unt. 320040 in d. Geschäftsst.
der „Bad. Presse“.

Badewanne, gebr., gut
zu kaufen gesucht. Angeb. mit
Preis unt. 320072 an die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Photo-Apparat
zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr. 320058 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Klappportwagen braucht
ge-
braucht zu kaufen gesucht. An-
gebote unt. 320086 an die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Kleine besteingerichtete
Zigarettenfabrik
sotof zu verkaufen. Für
einen jungen Mann bietet sich
die beste Gelegenheit, sich eine
gute und sichere Existenz zu
gründen. Angebote unter Nr.
320041 an die Geschäftsstelle
der „Bad. Presse“.

Rappwallach,
Bonn, preisw. zu verkaufen.
320016
Kühler,
Brunnenstr. 2.

1 Büfett
einige schön. Gasbel.-Körper,
ein Verb. zu verkaufen. 6551
Kaiserstr. 122, IV., Einga. Waldstr.

Kontrollkasse
mit Addition, Schloß u. Strei-
fen, wie neu, billig zu ver-
kaufen. Angeb. unt. 320056 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Herren-Fahrrad,
Wintermarke, in beim Neger-
umlauf vor dem Hotel Ger-
mania abhand. gekommen.
Dasselbe ist bei Bayerle, Bach-
straße 40, zurückzubringen,
andernfalls der Betreffende
zur Anzeige gelangt. Da er
erkannt wurde. 6839

Bereits neues Herrenrad
billig zu verkaufen. 320024
Blauenloch, Hauptstr. 159.
Ein gutspielender Grammo-
phon mit 10 Bdg.-Einwurf u.
spottbilligen Preisen zu 18 L.,
mehrere neue doppelseitige
Grammophonplatten, St. 1 L.
Kaiserstr. 25, 1. Et., v. Vogel, 320022

Gebr. Herd, Bettstatt
mit Rohr sehr billig zu ver-
kaufen. 320039
Marienstr. 90, IV.

Herrenrad bill. abzugeben.
320036, 3.1
Schiffstr. 22, 2. St. Schilling.

Fahrrad m. Preisunt. bill. zu
verkaufen. 320079
Häbringerstr. 28, II. L.

Herren- und Damenrad
wie neu, gute Marke
(Vbler), eins zu 35 L. 320078
Wagna, Schützenstr. 53, Stb. 1.

Gebr. Herren- und Damenrad
weg. Umfang ganz bill. abzug.
320077
Wagnerstr. 41, II. r.

Eine nur kurze Zeit getragene
Unterzahlmeister-Uniform
nebst Mantel abzugeben. 2.1
320081
Bühlstr. 4, IV.

Zeitungs-Trägerinnen
fleißige, ehrliche, für die Weststadt gesucht.
Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Zäfer = Verkauf.
Gut erhaltene, gebrauchte
Sartholzständer, Inhalt von
1900-4000 Stücken, für Gart-
nerien, Herbergen und
Kammlabefabrikation ge-
eignet, sind billig zu ver-
kaufen. 6844
Näheres bei H. Börsch,
Karlsruhe, Mühlburg,
Meinstraße 20.

Ca. 650 Stück gut wie neue
Küchenhocker
werden im ganzen oder Teil-
quantum zu 1.50 pr. Stück
abgegeben. 320608, 2.1
J. Juller, Karlsruhe,
Schänfeldstr. 3.

Seidenes Fräuleinleid 8 L.
helles Sommerleid 5 L.
grünes Fräuleinleid 4 L.
Bluse 2 L.
hellblauer Leinenrock 2.50 L.
weißer Leinenrock 3 L.
weiß-lein. Mädchenkostüm 8 L.
weiße Leinenhose 5 L.
blaues Leinenkleid 15 L.
Frauenhut, garniert 2 L.
schön. leicht. Krauenmantel 10 L.
Herderstr. 13, 2. Stod, links,
bei Herrmann. 320014

Gehr bill. abzug. Ein dunkel-
blauer Kommod und ein
schwarzes, wie neu, Gr. 50,
weißer Froterrock. 320009
Vogel, 25 Kaiserstr. 23, 1. Et.

Zu verkaufen: eleg. weißes
Kleid (Sandstrücker) Gr. 44 bis
46, sowie blauer Regenmantel
u. bl. Anzug für 10 J. Knaben.
320053
Gartenstr. 19, II.

2 Stück Trauerhüte
für alt. Frauen billig zu ver-
kaufen. Kaiserstr. 67, II. St. 320020

Mehrere Polstermöbel mit groß-
schäftig, seitlich, Ankerfisch,
Klappstühlen u. Sportwagen
billig zu verkaufen. 320080
Reis, Waldstr. 29.

Schöner Kinderwagen,
4 rad. u. Karf. Wagen für
Aderarbeit billig zu verkaufen.
320084
Bühlstr. 2, 1. Et.

Kinder-Sportwagen, Preis
12 L., zu verkaufen. 320085
Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Klappportwagen, Kinder-
wagen billig zu verkaufen.
320035
Lachnerstr. 18, part. z.

Jagdhund
2 Monate alt, schönes, kräftiges
Tier, schon gerichtet, gegen einen
Älteren zu vertauschen. Auch
zu verkaufen. Angebots unter Nr.
320051 an die Geschäftsstelle
der „Bad. Presse“.

Offene Stellen
Ein Herr gleich mo wohnhaft,
sof. sof. gesucht. Verlangt
u. Zigaretten u. Bier. Vergütg.
225 pr. Monat od. hohe Pro-
zession. A. Rieck & Co., Hamburg.

Ein 2. Koch
der Konditorei gelernt hat,
oder sof. Eintritt gesucht.
Kurhaus Pläting
Besitzer: Karl Sabich,
Post Bühl i. S. 2442a

Monteure
für Entlastungs-Anlagen zc.
sof. auf dauernde Arbeit gesucht.
Maschinenfabrik
Oscar Sichtig & Co.,
Karlsruhe-Rheinhafen.
Tüchtige
Rohrleger
für Zementrohre großes
Profil, sof. gesucht.

Hd. Degler Söhne
Rastatt. 2364a

Dreher, Schlosser,
Hammerführer,
Schleifer,
Kupferschmiede,
Modellschreiner,
Schmiede,
Bleilöter und
Feilenhauer
sucht 2404a, 2.2

Arbeitsnachweis der
Industrie Mannheim,
Schmiedingerstr. 17.

2 tücht. Schuhmacher
für sofort gesucht. 320879
G. Weermann, Waldstr. 89.

10 Betonarbeiter
Arbeiter
sowie
sof. gegen hoch. Lohn gesucht.
Schäffer & Co.,
Neubau Marabridge, Rastatt.
Tüchtiger, zuverlässiger

Bierführer u.
Heizer
per sofort gesucht. 6843, 2.1

Mühlbagger Brauerei
norm. Freierler, von Seldeneck'sche
Brauerei
Karlsruhe-Mühlburg.

Zuhrknecht
tüchtiger, nüchtern, guter
Friedensfeger, findet bei guter
Bezahlung dauernde Beschäf-
tigung. 6816, 2.8

August u. Emil Rielen,
Rheinhafen.

Friseur-Belehrung
kann sofort eintreten bei
Th. Wobbenstein, Friseur,
Karlsruhe, Amalienstr. 37.
Sonntags geschlossen.

Bäckerlehrling - Gehül.
Ein Junge, der Lust hat,
Brot- u. Feinbäckerei zu erlern,
sof. eintreten. 320076
Theodor Gartner
Bäckermeister, Zirkel 26.

Kontoristin
Tüchtige, erprobte

für die Berechnung von groß-
Sanatorien in Dauerstellung
gesucht. Angebote mit Zeug-
nisabschrift, Gehaltsforder. u.
Eintrittstermin unt. Nr. 243a
an die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erbeten.

Größ. Sanatorium in chi-
tätiges, vertrauenswürdiges
Fräulein
oder jüngere Witwe für die
feste Küche in gutbesahlte
Jahresstellung. Angebote mit
Zeugnisabschrift und Eintritts-
angebot unt. Nr. 2414a an die
Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.

Gesucht:
Saalochter
Zimmermädchen
Büglerin
Junger Mann

für Hausarbeiten und als
Tischläufer. 2413, 2.2

Hotel Solbad Kurhaus
„Schügen“
Donauerschlingen (Schwarzw.)
Juni 1. Juli tüchtiges
Mädchen,
welches bürgerl. Kochen kann, u.
Hausmädchen
gesucht. Angebote nebst Zeug-
nissen nach Eberer a. Rh.,
Postfach 55, erb. 2392a, 2.2

kleinfeinendes, besseres
Mädchen
20 Jahre alt, im häuslichen
berühmter, Haushaltung, u.
Lichterschule besucht, sucht
Stellung als Stütze od. Gesell-
schafterin in besserem Hause.
Ana u. 320766 a. d. Bad. Presse.

Gesucht für die Vor-
mittage, event. auch 2
Nachmittage, tüchtiges
Mädchen oder junge Frau
für Putzarbeit. 6826

Fräulein Seminar
des Bad. Frauenvereins
Scheidstraße 126.

oder unabhängige Frau zum
Ausfragen von Waren gesucht.
Ebenfalls wird noch ein
tücht. Dienstmädchen
welches etwas Kochen kann
sof. gesucht. 6860
Zimmermann, Lachnerstraße 24.

Herrschaftswohnung
7 große Zimmer, großer Diele mit allem modernen Komfort
und reichlichem Zubehör, Eleganz, Balkone, Veranda
großer Garten in bester Lage der Südseite auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres bei Fr. Fröh, „Hotel Erbprinzen“.

Gesucht
ein junges, williges Mädchen
auf 1. Juli.
320930
Vollstraße 19, IV.

Leichtes, williges Mädchen
für Küche und Hausarbeit
gesucht. 6832*
Waldstr. 8, Konditorei.

Besseres Mädchen für
kleinen
Haushalt gesucht. 320976
Kaiserstraße 100, im Laden.

Leichtes, williges Mädchen
in kleinen Haushalt auf 1. Juli
gesucht. Zu erfragen
320877
Lefingstr. 19, 2. St.

Veil, jung. Mädchen das
nähen kann für nachmittags
zu 2 Kindern (4 u. 8 J.) auf
1. Juli gel. Vollstr. 11, 2. St.

Mädchen-Gesuch
Mädchen, welches schon in
Einkauf war u. etwas Kochen
kann, wird per 1. Juli gesucht.
320946
Waldstraße 33, 3. St.

Strecker, Strahmsir. 10.

Eine Frau,
welche im Kochen bewandert ist,
wird für 20 Kriegsgefangene
nach auswärts gesucht. Ange-
bote unter Nr. 2408a an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Monatsfrau oder Mädchen,
welche zu Hause
schlafen kann, wird sof. gesucht.
320016
Vankenstr. 57, II. r.

Wusch- und Waschfrau
sof. gesucht. 320966
Kaiserstr. 188, partiere.

Schulmädchen für nach-
mittags gesucht. 320012
H. A. Glöckner, Lammstr. 6.

Stellen-Gesuche
Junger Kaufmann
mit guten Zeugnissen, militär-
frei, sucht Stellung auf Ware.
Angebote unter Nr. 2422a
an die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erbeten. 2.2

Strebl, Fräul. Mitte 20, b.
Bach, Stenoer u. Maschinen-
schreiber, gute Auffassung-
gabe, ordnungsliebend, flott u.
genügsam, arb. gewandt u. sicher
aufstehend, im Geschäftsbereich
erfahren, ebenso im Hauswesen,
mittelm. freundl. Erziehung
sucht passende Stelle
im Büro od. Geschäft, od. sonst
geeignet. Hoff. f. alsbald. Gest.
Angeb. unt. Nr. 320832 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Gebildete Dame
mit kaufm. Kenntnissen (Bezug
vorh.), franz. sprechend, sucht
Position als Repräsentations-
oder Empfangsbeamte bei Zahn-
arzt (Vorstellung), Sekretärin
oder in Apotheke. 320962
Angeb. u. Nr. 320962 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Älteres, Mädchen
erfahrenes
sucht auf 1. Juli dauernde
Stellung in best. Hause. Zu
erfr. Strichstr. 65, 2. St. 32002

Fleischige Frau
sucht Arbeit im Zubeh. Ange-
bote unter 320807 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten
Schwanenstr. 26 ist ein schön.
Laden
mit Einrichtung, für jedes
Geschäft geeignet, mit an-
schließender Wohnung von 2
bis 3 Zimmer, Küche, Maga-
zain, Keller usw. sofort od.
später zu vermieten. Das
Ganze eignet sich auch als
Wohnung. 5960
Näh. Viktoriastr. 19, III.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Woh-
nung im 2. Obergesch. be-
stehend aus drei Zimmern u. Zubeh.
auf sofort od. später zu vermieten.
Die Wohnung wird auch geteilt
(6 Zimmer u. Zubeh.) abgegeb.
u. eignet sich dann besonders für
Bürotimmer. Näh. beim Haus-
eigentümer i. 4. Stod. 14296*

6 Zimmer-Wohnung
1. u. 2. Stod, ganz neu her-
gerichtet, nebst reichl. Zu-
behör, auf sof. od. später zu
vermieten. Näh. Westens-
straße 55, 3. St. 6849, 2.1

6 Zimmerwohnung,
in schönster Wohnlage, ohne
Gegenüber, mit allem Zubeh.,
Badeszimmer, Gas, auf Wunsch
elektr. Licht, Veranda, 1. St.,
auf 1. Juli oder später zu
vermieten. Näheres Büro
Kornhaus od. Karlsruferstr. 9,
3. Stod. 4117

Kaiserplatz.
Leopoldstr. 1a, II, 6 Zim-
merwohnung, Bad u. all. Zu-
behör auf 1. Okt. zu vermieten.
Näh. im 4. Stod. 31988, 4.3

Schöne 5 Zimmerwohnung.
mit all. Zubeh., auch Gartchen-
anteil, Kofstr. 11 (sof. Nr. 3),
part. zu verm. Näh. das-
selbst od. Karl-Friedrichstr. 26,
2. Stod. Tel. 223. 14242

Erbprinzenstr. 29
ist im 4. St. eine moderne
Wohnung, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche,
Bad, Gas u. Elektr., sowie
Zentralheizung, sofort od.
später zu vermieten. Näh. Hof-
Meck.

Freundl. 5 Zimmerwohnung
im 4. Stod zu verm. Näh.
Marienplatzstr. 45, pl., nächst
Hofbellplatz. 319362

Eine schöne Partierewohnung
von 4 Zimmern u. reichlichem
Zubehör ist auf 1. Juli zu verm.
3900 Näh. Strichstr. 35a, I. St.

Schöne, große, sommerliche,
m. Gasleitung u. Kofstr.
Bilddarstellung bereichere 6827*

3-4 Zimmer-Wohnung
samt allem Zubehör auf
1. Juli od. später in gutem
Hause zu vermieten. Näh.
Häbringerstr. 22, 2. St.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Mansarde und Küche ist
auf 1. Juli zu vermieten. Näh.
Degenfeldstr. 13, III. St. 32002

Im Marktplat. Kaiser-
straße 68, ist eine schöne, son-
nige 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Küche u. Zubeh. auf 1.
Okt. preisw. verm. 320897
Näh. im Papierladen.

Schöne Mansardenwohnung
b. 2 Zimmern u. Küche, alles
neu hergerichtet, sofort zu
vermieten. 6810
Kaiserstraße 172.

Durlacherstraße 58, 4. Stod.
ist eine 2-Zimmer-Wohnung
auf 1. Juli zu verm. Näheres
Hofstr. 9, 2. St. 320048, 2.1

Strichstr. 3 ist der II. Stod.
bestehend aus 5 geräumigen
Zimmern nebst Zubeh., voll-
ständig neu hergerichtet, sof.
oder später zu vermieten.
Anzufragen Mittwoch und
Samstag nachmittags von 3
bis 5 Uhr. 6042

Kaiserstr. 109 schöne sechs-
oder fünfzimmer-Wohnung
mit Badzimmer, Speisekam-
mer, Balkon zu vermieten.
Näh. bei i. III. St. 319078

Karl-Wilhelmstr. 24, Bier-
zimmer-Wohnung m. Balkon
ohne Gegenüber per sofort od.
1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen part. 320808, 5.2

Kriegstraße, 4. St., 5 Zimmer
mit Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. 319916, 6.4
Näheres Strichstr. 109, II.

Börnerstr. 39, 3. Stod. ist eine
5-Zimmerwohnung mit Bad,
Gas, Elektr. u. Zubeh., neu
hergerichtet, auf sofort oder
später zu vermieten. Näheres
partiere. 320071, 8.4

Lefingstr. 48 ist eine schöne
3-Zimmerwohnung, neu her-
gerichtet auf sofort od. spä-
ter zu verm. 320585

Hofstr. 9, Hinterh., schöne
3-Zimmerwohnung auf 1.
Juli zu vermieten. 320045
Näheres Vorderhaus 2. St.

Schwanenstr. 5 sind zwei Ein-
zimmerwohnungen mit Zu-
behör alsbald an ruhige Leute
(1-2 Pers.) zu verm. Näh.
bei Nitz, 2. Stod. 320068, 2.1

Waldstr. 32, II. r., Zimmer
mit Küche (Mani.), m. Koch-
u. Leuchtgas auf 1. Juli
eb. früher zu verm. 320043

4 Zimmer-Wohnung.
Mühlburg, Hardstr. 58,
sind im 2. Stod 4 Zimmer,
Balkon u. sonstigem Zubehör
per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. das. im Laden. 320949, 4.1

Grözingen.
Moderne 4-Zimmerwohnung
(2. Stod) mit Bad, Gas usw.,
Mädchenzimmer u. reichl. Zu-
behör, in schönster Lage, auf
1. Oktober zu verm. 320067
Näh. das. Verderstr. 16, 3. St.

Einfach möbliertes freund-
liches Zimmer ist sofort od.
später zu verm. 320033
Waldstraße 54, II. St.

Schön möbliertes Zimmer
in der Nähe d. Marktplatzes
zu vermieten mit od. ohne
Verf. 320715

Kaiserstr. 82 a, 2. Et. 32.
Wohn- u. Schlafzimmer,
fein möbl., bei einzeln. Dame,
sof. zu vermieten. Preis 25 L.,
320021
Häbringerstr. 14, I. Et.

Gut möbliertes Zimmer,
Preis 25 L., zu vermieten.
320910
Lammstr. 6, II.

Gut möbl. Zimmer mit
bei. Eingang, Preis monatl.
12 L., zu vermieten.
320925
Zirkel 9, Seitenbau 2. St.

Gut möbliertes Zimmer in
prächtiger Lage u. ruh. Gasse
sof. oder auf 1. Juli zu ver-
mieten. 320972
Deerenstr. 52, 1. St.

Im Zentrum der Stadt so-
fort oder 1. Juli gut möbl.
Zimmer, bei. Eing., zu verm.
320847
Zirkelstr. 5, II.

Freundliche Maniade an
solches Fräulein zu vermieten.
320069
Häbringerstr. 1, 2. St.

Häbringerstr. 18, Ecke Häbringer-
straße, 1. Et. 18., ech. ordent-
liche Leute gute, billige Kost
u. Wohnung. 320778, 3.2

Gartenstraße 18, III., Wdbs.,
Wohn- u. Schlafzimmer, gut
möbl., in wegen Verlegung
auf 1. Juli zu verm. 320591

Deerenstr. 54, part., gegen-
über dem Groß. Palast, ist
ein schönes, großes, gut
möbl. Zimmer auf 1. Juli
ds. 36. preiswert zu ver-
mieten. 320933

Stäfferstr. 35, IV., ist ein schön
möbl. Zimmer per 1. Juli
zu vermieten. 320811

Karl-Friedrichstr. 1, 3 Treppen,
Eingang Zirkel, ist schön
möbliertes Wohn- u. Schlaf-
zimmer, auch einzeln, zu ver-
mieten. 320886

Waldstr. 71, 8. Stod, Man-
sardenzimmer, febl. möbl.,
mit oder ohne Hof, zu ver-
mieten. 320845, 2.2

2 Zimmer
unmöbl., partiere, per sofort
zu vermieten. Auch für Büro
zu taugl. 320928, 2.1,
geertragen Büro. 6208

Waldenstr. 42 ist ein
leeres Zimmer, zu Möbel
aufstellen, zu vermieten.
6796, 2.2
Zu erfragen partiere,
320922

Waldenstr. 42 ist ein
schönes

